



Zusammenfassung der 2. Landesqualitätskonferenz

Die 2. Landesqualitätskonferenz war ein voller Erfolg. Neben den Gästen vor Ort im Konferenzraum der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein in Düsseldorf waren 314 Personen online dabei. Dr. Andres Schützendübel, Geschäftsführer des Landeskrebsregisters NRW bringt das Ergebnis der 2. Landesqualitätskonferenz auf den Punkt: „Die Krebsregistrierung ist ein Marathon und kein Sprint. Es war gut, dass wir die Zusammenhänge der Prozessqualität und der Datenqualität zum Thema gemacht haben. Damit konnten wir bei allen an dem Prozess beteiligten Partnern auch ein Bewusstsein für die Komplexität der Krebsregistrierung schaffen. Bereits jetzt stellt das Landeskrebsregister NRW eine umfangreiche Datenbasis für bevölkerungsbezogene und klinische Auswertungen zur Verfügung. Die Datenbank des LKR NRW beinhaltet zurzeit 10 Millionen Meldungen.

Jährlich kommen rund 2,3 Millionen Meldungen dazu. Als größtem Krebsregister in Deutschland kommt dem LKR NRW aufgrund dieses Potentials eine Vorreiterrolle insbesondere auch bei der Weiterentwicklung der Auswertung klinischer Daten zum Zwecke der Qualitätssicherung zu.“

In seinem Impulsvortrag hat Prof. Stang, ärztlicher Leiter im Landeskrebsregister NRW deutlich gemacht, dass die Krebsregistrierung ein integraler Bestandteil der Krebsbekämpfung ist. Ziel ist die Verbesserung der Prognose und Lebensqualität von Menschen mit einer Krebserkrankung sowie die Erforschung von Krebsursachen. Auf Grundlage eines europäischen Vergleichs hat er dargestellt, dass das Landeskrebsregister NRW mit einer medianen Bevölkerungsgröße von 17,6 Millionen das größte Krebsregister in Europa ist. An zweiter Stelle folgt die Niederlande mit einer Bevölkerungsgröße von 16,6 Millionen. Alleine auf Grund der Größe werden in NRW auch seltenere Tumoren registriert und lassen sich so beforschen.

Dr. Dominique Werner, Leitung klinische Auswertungsstelle informierte in ihrem Vortrag über die „Neuerungen im onkologischen Basisdatensatz (oBDS 3.0)“ und führt dazu aus: „Das Landeskrebsregister NRW wird als erstes Krebsregister in Deutschland für alle Kliniken, MVZ und Praxen über S3-leitlinienbasierte Qualitätsindikatoren (QI) in den Auswertungsbögen am Jahresende 2022 berichten. Damit wird jede meldende Einrichtung über alle zu den Tumoren ihrer Patienten auswertbaren Qualitätsindikatoren informiert. Bereits für regionale Qualitätskonferenzen wurden einzelne QIs ausgewertet.“

Unter der Überschrift „Auszahlung von Meldevergütungen“ hat Markus Waitz, Abteilungsleiter der Vertrauensstelle, das Landeskrebsregister NRW in Zahlen dargestellt. Seit dem Start des Landeskrebsregisters NRW im Jahr 2016 wurden rund 16,4 Millionen Euro an Meldevergütungen ausgezahlt. Die Vergütungen werden monatlich ausgezahlt. Von der Meldung bis zur Auszahlung der Meldevergütung ist ein Prüfprozess notwendig, der in fünf Teilschritten erfolgt, an dem auch die Kostenträger beteiligt sind. Dieser Prozess nimmt mindestens 45 Tage in Anspruch. Die komplette Präsentation zu diesem Thema finden Sie unter [Zusammenfassung 2. Landesqualitätskonferenz](#). Hier finden Sie auch alle anderen Vorträge u.a. zu den Schnittstellen im oBDS 3.0, zu den Berechnungen der S3-leitlinienbasierte Qualitätsindikatoren und zu der Auswertung von Qualitätsindikatoren.

[Zusammenfassung 2. Landesqualitätskonferenz](#).

